

Herrn  
Abdel Majid Layadi

Mediterranes Redaktion

Hamburg, 22.12.2009

Betr.: Artikel von Frau Annette Jünemann in Ausgabe 2 /2009 von Mediterranes  
Richtigstellung Ihres Artikels über die Tagung von ECFA und DAFG in Berlin am 14. und  
15. Oktober 2009 und Information über den „Mehrwert für die ansässige Bevölkerung“.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach Rücksprache mit dem Vertreter von DESERTEC bei der obigen Veranstaltung, Herr  
Rechtsanwalt Friedrich Führ, möchten wir richtig stellen, dass Herr Führ sehr wohl auf  
Fragen antworten konnte und dies auch tat. Er hat insbesondere den Nutzen dargelegt, den  
die dortige Bevölkerung von DESERTEC-Projekten haben wird. Deshalb erhielt er wohl  
auch viel Zuspruch von Vertretern arabischer Staaten, z. B. dem Ex-Botschafter Ägyptens.

Zusätzlich möchten wir Ihnen folgende weitere Informationen geben:

1. Wir gehen davon aus und treten dafür ein, dass 70-80% der erzeugten Elektrizität im  
jeweiligen Erzeugerland verbleibt und somit den dortigen wachsenden Energiebedarf  
befriedigt. Der Export von sauberer Elektrizität nach Europa wird den zügigen Ausbau der  
erneuerbaren Energien in den MENA-Ländern ermöglichen ja sogar beschleunigen. Und  
die MENA-Länder, die nicht über fossile Energien im eigenen Land verfügen,  
ermöglichen dem Ausbau ihrer Elektrizitätsversorgung für die eigene Bevölkerung ohne  
Hemmnisse durch steigende Fossilenergiepreise voranzutreiben.
2. Wir treten ein für Ausbildungszusammenarbeit und Studienaustausch. Zum Beispiel  
besteht schon jetzt ein Austausch von Masterstudenten der Universitäten Kairo und  
Kassel. Diese Ingenieure machen dadurch ihren Abschluss als „Master - Ingenieur für  
Erneuerbare Energien“

3. Die in den Wüsten optimal zu verwenden Technologie ist die konzentrierende Solarthermie (CSP), da die direkten Sonnenstrahlen, sich - im Gegensatz zu den diffusen Strahlen – konzentrieren lassen. Dadurch wird Hochtemperatur-Wärme gewonnen, die zum Teil für das verdampfen von Wasser und damit antreiben von Dampfturbinen, und zum anderen Teil in thermischen Speichern (z. B. in einer Salzmischung) für den Nachtbetrieb gespeichert werden kann. Somit kann die CSP-Technologie die Elektrizität 24 Stunden und „nach Bedarf“ liefern, damit fluktuierende Energie - wie Elektrizität durch Wind oder Photovoltaik - sowie Verbrauchsspitzen ausgeglichen werden können. Diese Ausgleichs-Kapazität wird in Europa dringend gebraucht, wenn ein Großteil der Elektrizitätsversorgung auf erneuerbare Energiequellen verlagert wird, von denen die meisten fluktuierend sind.  
Aber noch wichtiger als die Elektrizität ist die Möglichkeit der Meerwasserentsalzung durch die Abwärme der Dampfturbinen. Damit wird der Wirkungsgrad der Anlage erheblich angehoben und Trinkwasser wirtschaftlich in großen Mengen gewonnen. Das ist in der Tat der größte Vorteil, der auch direkt der Bevölkerung zukommt.
4. Ein, von den jeweiligen Partnerländern oder Geschäftspartnern, festgelegter Anteil an der Herstellung von Kraftwerkskomponenten wird von Firmen erbracht, die im jeweiligen Lande ansässig sind. Dies ist ein Bestandteil des DESERTEC-Konzepts.
5. Ebenso erfolgt die Beteiligung an der Wartung und dem Betrieb der Kraftwerke. Auch hier ergeben sich somit qualifizierte, zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze.
6. Arbeitsplätze entstehen ebenso durch Ausbau, Neubau und Erhalt der Infrastruktur im Land, was auch die Effizienz der Netze steigern wird.

Wir möchten Sie bitten, diese Richtigstellungen, bzw. möglichst auch die zusätzlichen Informationen in Ihrer nächsten Ausgabe zu drucken, denn es scheint ja ein Informationsbedarf vorzuliegen.

Bis dahin verbleiben wir mit vorzüglicher Hochachtung und freundlichem Gruß



Dr.-Ing. Hani El Nokraschy

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates  
DESERTEC Foundation